

Verzeichnis der Tabellen	17
Abkürzungsverzeichnis	20
Vorwort	25

Teil I:

Zum Verhältnis von Klassenkampf und Arbeitszeit 27

1.	Zeitstruktur und Gesellschaftsform: Von der aufgabenorientierten Zeit zur abstrakten Zeit des Industriekapitalismus	28
1.1	Zeitstruktur und Arbeitszeit in vorkapitalistischen Gesellschaften	28
1.2	Die Dynamik des Kapitals und die Entwicklung der Arbeitszeit	39
1.2.1	Die formelle Subsumtion der Arbeit unter das Kapital und die Produktion des absoluten Mehrwerts durch Arbeitszeitverlängerungen	40
1.2.2	Die reelle Subsumtion der Arbeit unter das Kapital und die Produktion des relativen Mehrwerts: Wechselwirkung von Intensivierung der Arbeit und Verkürzung der Arbeitszeit	44
2.	Das Lohnarbeitsverhältnis als Ausgangspunkt des Kampfes für Arbeitszeitverkürzungen	47
2.1	Die Interessen der Lohnarbeiter und Lohnarbeiterinnen	49
2.1.1	Die Forderung nach Arbeitszeitverkürzung als Ausdruck des Interesses am Erhalt der Arbeitskraft	52
2.1.2	Die Forderung nach Arbeitszeitverkürzung als Ausdruck des Interesses am Erhalt des Arbeitsplatzes	55
2.1.3	Die Forderung nach Arbeitszeitverkürzung als Ausdruck des Lohninteresses	57

2.1.4	Die Forderung nach Arbeitszeitverkürzung als Ausdruck des Interesses an der Rückaneignung von Lebenszeit.....	59
3.	Die zwei Ebenen der Durchsetzung von Arbeitszeitverkürzungen.....	64
3.1	Die gesellschaftliche Ebene: Gewerkschaften und der Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit.....	64
3.2	Die politische Ebene: Der Staat und gesetzliche Beschränkungen der Arbeitszeit.....	69

Teil II:

Der Kampf der deutschen Gewerkschaften um die Verkürzung der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit

A.	Arbeitszeitverlängerungen bei der Durchsetzung des Kapitalverhältnisses bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	76
1.	Bauernbefreiung, Gewerbefreiheit und der Beginn der industriellen Revolution.....	76
2.	Umfang und Formen der Arbeitszeitverlängerungen bis 1860.....	78
2.1	Die Arbeitszeit von Fabrikarbeitern und Fabrikarbeiterinnen	79
2.2	Die Arbeitszeit von Handwerkern	82
2.3	Die Arbeitszeit von Buchdruckern und Setzern	86
2.4	Die Arbeitszeit von Bergarbeitern im Ruhrkohlenbergbau.....	88
3.	Sozialer Protest, Petitionen und Streiks: Reaktionen der Handwerker und Fabrikarbeiter und -arbeiterinnen auf die neue Zeitstruktur und die Arbeitszeitverlängerungen	92
4.	Die nationale Bewegung der Buchdrucker für den 10-Stunden-Tag in der Revolution 1848/49	96
5.	Staatliche Reaktionen auf die Arbeitszeitverlängerungen: Die Begrenzung der Kinderarbeit durch die »Preussischen Regulative« von 1839/53.....	103
6.	Zusammenfassung: Arbeitszeitverlängerungen in der Phase der formellen Subsumtion der Arbeit unter das Kapital und die Reaktion der Lohnarbeiter und Lohnarbeiterinnen sowie des Staates	108

B. Die erste Periode der Arbeitszeitverkürzung von 1860 bis 1890	115
1. Über den Gründerboom und die Große Depression zu industriellen Großbetrieben: Der Beginn der realen Subsumtion der Arbeit unter das Kapital	116
2. Die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung zwischen Legalität und Illegalität: Von der Koalitionsfreiheit zum Sozialistengesetz.	119
2.1 Die quantitative Stärke der ersten Gewerkschaften.	119
2.2 »Lebenslängliche Zugehörigkeit zum Proletariat« als Basis gewerkschaftlichen Organisationsinteresses	123
2.3 Mit Marx und Lassalle für einen Normalarbeitstag: Begründungen in der sich organisierenden Arbeiterbewegung.	127
2.3.1 Die Lassalleaner.	127
2.3.2 Die Eisenacher	130
2.3.3 Die Forderung nach dem Normalarbeitstag als Reaktion in der Zirkulationssphäre auf das Kapitalverhältnis	136
3. Die Entwicklung der Arbeitszeit zwischen 1860 und 1890	137
4. Bewegungen der Lohnarbeiter und Lohnarbeiterinnen um und gegen die Arbeitszeit	143
4.1 Gewerkschaftliche Kämpfe und betriebsalltäglicher Kleinkrieg um die Arbeitszeit.	143
4.2 Die Buchdrucker: Regelung der Arbeitsbedingungen durch Reichstarifverträge	154
4.2.1 Die Streiks der 1860er Jahre als Basis der Gewerkschaftsgründung und die Tarifierung des 9½-Stunden-Tages 1873.	154
4.2.2 Die faktische Aufhebung des 9½-Stunden-Tages während der Großen Depression	158
4.3 Beschwerden, Petitionen und Streiks für die Achtstundenschicht: Die Erinnerungsarbeit der Bergarbeiter	164
4.3.1 Von der Beschwerde- und Petitionsbewegung der 1860er Jahre zur Essener Streikbewegung 1872	164
4.3.2 Bewegungen gegen Schichtzeitverlängerungen während der Großen Depression.	170
5. Zusammenfassung: Arbeitszeitverkürzungen zu Beginn der realen Subsumtion der Arbeit unter das Kapital als Ergebnis der Bewegungen zur Rückaneignung von Zeit	173

C.	Die zweite Periode der Arbeitszeitverkürzung von 1890 bis zum Ersten Weltkrieg	183
1.	Konzentration und Zentralisation des Kapitals, Übergang zur industriellen Massenproduktion und Arbeitsintensivierung	184
2.	Der Aufschwung der Gewerkschaften zur Massenbewegung und die Anfänge des Tarifvertragswesens	187
3.	Die Arbeitszeitinteressen der Lohnarbeiter sowie Lohnarbeiterinnen und die Bedeutung eines Normalarbeitstages	192
3.1	Der Wandel der Arbeits- und Freizeitorientierung sowie das Interesse der Lohnarbeiter und Lohnarbeiterinnen an Arbeitszeitverkürzungen	192
3.2	Die sozialdemokratisch-gewerkschaftliche Argumentation zur Verkürzung der Arbeitszeit	198
4.	Die Entwicklung der Arbeitszeit zwischen 1890 und dem Ersten Weltkrieg unter dem Einfluß der gewerkschaftlichen Tarifpolitik	203
4.1	Die tatsächliche und die tarifliche Arbeitszeit in der Gesamtwirtschaft	203
4.2	Die Entwicklung der Arbeitszeit in ausgewählten Berufs- und Gewerbegruppen und die gewerkschaftliche Arbeitszeitpolitik	210
4.2.1	Die Arbeitszeitentwicklung in der Textilindustrie und die Bedeutung des Crimmitschauer Streiks 1903/04 für die Durchsetzung des 10-Stunden-Tages	212
4.2.2	Die Arbeitszeitentwicklung in der Holzindustrie: Vom 10½- zum 9-Stunden-Tag	220
4.2.3	Von der Niederlage zu tariflichen Erfolgen: Die Arbeitszeitentwicklung in der Druckindustrie	226
4.2.3.1	Situative und strukturelle Gründe für die Forderung nach Arbeitszeitverkürzungen	226
4.2.3.2	Der gescheiterte Kampf um den 9-Stunden-Tag von 1891/92	229
4.2.3.3	Differenzierung und Vereinheitlichung der Arbeitszeitbestimmungen zwischen 1896 und 1911: Vom 9-Stunden-Tag über den Samstag-Frühschluß und die englische Arbeitszeit zur 53-Stunden-Woche	233

4.2.4	Die relative Machtlosigkeit der Gewerkschaften in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie und die gesetzliche Einführung von Maximalarbeitstagen: Das Beispiel der Bäcker und Konditoren	241
4.2.5	Massenstreiks für die 8-Stunden-Schicht im Ruhrkohlenbergbau	253
4.2.5.1	Die ersten Schichtzeitverkürzungen nach der Streikbewegung von 1889	253
4.2.5.2	Differenzierung und Vereinheitlichung der Gewerkschaftsbewegung bis zum Streik von 1905 und die gesetzliche Einführung der 8½-Stunden-Schicht	259
4.2.6	Die Hafenarbeiter: Vom 10-Stunden-Tag vor der Jahrhundertwende zum 9-Stunden-Tag vor dem Ersten Weltkrieg	266
4.2.7	Die Ungleichzeitigkeit der Arbeitszeitentwicklung in der Metallindustrie: Arbeitstage zwischen 8 und 12 Stunden	270
4.2.7.1	Die tatsächliche Arbeitszeit in der Metallindustrie	271
4.2.7.2	Zweischicht-System und 12-Stunden-Schicht in der Eisen- und Stahlindustrie	278
4.2.7.3	Arbeitszeit und gewerkschaftliche Arbeitszeitpolitik auf den Werften	285
4.2.7.4	Tariffbewegungen und Streiks des DMV zur Arbeitszeitverkürzung und die Entwicklung der tariflichen Arbeitszeit in der Metallindustrie	292
4.3	Tariffbewegungen und Arbeitskämpfe um die Arbeitszeit: Eine quantitative Analyse	303
5.	Staatliche Regelungen der Arbeitszeit zwischen 1891 und 1908 als Element der Sozialpolitik: Maximalarbeitstag für Frauen und sanitäre Arbeitszeiten in einzelnen Gewerben	313
6.	Zusammenfassung: Arbeitszeitverkürzung als Ergebnis der »sozialen Politik der autonomen Klassen«	326
D.	Die Entwicklung der Arbeitszeit im Ersten Weltkrieg und die Einführung des 8-Stunden-Tages Ende 1918	334
1.	Burgfrieden, tarifpolitischer Stillstand und Aufhebung der Arbeitsschutzgesetze	334
2.	Die Differenzierung der Arbeitszeitentwicklung in den einzelnen Industrien	339

3.	Die staatliche Arbeitszeitpolitik: Steuerung des Energie- und Rohstoffverbrauchs und des Arbeitskräfteeinsatzes	342
4.	Gewerkschaftliche Tarifbewegungen um die Arbeitszeit und inoffizielle Streiks für Arbeitszeitverkürzungen bis 1918	348
5.	Programmatische Vorstellungen der Gewerkschaften zur Neuregelung der Arbeitszeit nach dem Kriege	352
6.	Die Durchsetzung des 8-Stunden-Tages bei der Vereinbarung des Zentralarbeitsgemeinschaftsabkommens	356
7.	Die staatliche Absicherung des 8-Stunden-Tages	364
E. Die Periode des »schematischen« Achtstundentages 1919 bis 1923		
1.	Die Tarifierung des 8-Stunden-Tages und weitere Arbeitszeitverkürzungen in einzelnen Industrien	369
1.1	Die Entwicklung in der Gesamtindustrie	369
1.2	Die Sonderentwicklung im Steinkohlenbergbau	382
1.2.1	Die Bewegung für die 6-Stunden-Schicht und die Tarifierung der 7-Stunden-Schicht im Jahre 1919	382
1.2.2	Das erste Überschichtenabkommen 1920	388
1.2.3	Das Arbeitszeitgesetz für den Bergbau vom Juni 1922	395
1.2.4	Das zweite Überschichtenabkommen von 1922	397
2.	Zur Überstundenproblematik 1919 bis 1922	399
3.	Die Weichenstellung in der Arbeitszeitfrage im Jahre 1922	404
3.1	Die Niederlage der Arbeiter und Arbeiterinnen in der süddeutschen Metallindustrie und ihre Bedeutung für die Arbeitszeitentwicklung	407
3.2	Die Kontroverse um die Beibehaltung des Achtstundentages anläßlich der Arbeitszeit-Gesetzesentwürfe	415
4.	Das Entscheidungsjahr 1923: Die Beseitigung des Achtstundentages	423
4.1	Die Ruhe vor dem Sturm während des Ruhrkampfes	423
4.2	Die Arbeitszeitfrage in den Kabinetten Stresemann: Aufweichen des Widerstandes der SPD gegen Arbeitszeitverlängerungen und Ohnmacht des ADGB	424
4.3	Das Mehrarbeitsabkommen im Bergbau und die Auseinandersetzungen in der Eisen- und Stahlindustrie als Wegbereiter einer neuen Arbeitszeitverordnung	431

4.4	Der Erlaß der Arbeitszeitverordnung am 21. Dezember 1923	437
4.5	Der Ausgang des Arbeitskampfes in der Eisen- und Stahlindustrie und die Generalstreikbewegung in Rheinland-Westfalen	439
5.	Zusammenfassung: Die Arbeitszeitentwicklung als Spiegelbild ökonomischer und politischer Veränderungen ..	445
F.	Die Stagnation der Arbeitszeit in der Stabilisierungsphase der Weimarer Republik	453
1.	Die Entwicklung der tariflichen und der tatsächlichen Arbeitszeit zwischen 1924 und 1928	454
2.	Das »Kampfjahr« 1924: Arbeitszeitverlängerungen als Ergebnis der tarifpolitischen Umsetzung der AZVO ...	462
3.	Die gewerkschaftlichen Diskussionen über die Möglichkeiten zur Wiedereinführung des 8-Stunden-Tages	476
3.1	Die Kampagne für einen Volksentscheid zur Ratifikation des Washingtoner Abkommens	477
3.2	Der Kampf gegen das »Überstundenunwesen« mit der Forderung nach einem »Notgesetz zur Wiederherstellung des Achtstundentages«	487
3.3	Die Bedeutung der Arbeitszeit in der Rationalisierungsdebatte	493
3.3.1	Die Denkschrift der VDA zur Arbeitszeitfrage vom Juli 1924: »Optimalarbeitstag« statt 8-Stunden-Tag	493
3.3.2	Die Gewerkschaften: Rationalisierung als Voraussetzung für höhere Löhne und kürzere Arbeitszeiten	496
4.	Arbeitszeit als Gegenstand der Tarifpolitik bis zum Kampfzyklus 1927/28	503
4.1	Partielle Arbeitszeitverkürzungen im Jahre 1925	504
4.2	Stagnation der tariflichen Arbeitszeitverkürzung im Jahre 1926	507
4.3	Tarifbewegungen zur Arbeitszeitverkürzung in den Jahren 1927/28 am Beispiel der Metallindustrie	508
4.4	Die Arbeitszeitpolitik in der Eisen- und Stahlindustrie: Von der Verordnung über den 8-Stunden-Tag für Hochofenwerke und Kokereien 1925 bis zum Ruhreisenstreit 1928	513
5.	Die staatliche Arbeitszeitpolitik: Das Arbeitszeitnotgesetz vom 14. April 1927	523

6.	Zusammenfassung: Die gewerkschaftliche Arbeitszeitpolitik zwischen dem Vertrauen auf die eigene Kraft und der Hoffnung auf den Staat	527
G.	Die gewerkschaftliche Arbeitszeitpolitik in der Weltwirtschaftskrise 1929 bis 1932	535
1.	Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und die Entwicklung der Arbeitszeit	536
2.	Umverteilung der Arbeit durch Einführung der 40-Stunden-Woche: Arbeitszeitverkürzung als gewerkschaftliches Konzept gegen die Massenarbeitslosigkeit	537
3.	Die Passivität der Reichsregierung in der Arbeitszeitfrage	546
4.	Arbeitszeit als Gegenstand der Beziehungen zwischen Lohnarbeit und Kapital	550
4.1	Das Scheitern einer Übereinkunft mit dem RDI und der VDA 1930	550
4.2	Tarifbewegungen zur Arbeitszeitverkürzung in ausgewählten Industrien	555
4.2.1	Die Holzindustrie	555
4.2.2	Die Eisen- und Stahlindustrie und die Metallindustrie ..	559
4.2.3	Die Brauereien und die Zigarettenindustrie	564
4.2.4	Das Buchdruckgewerbe	567
4.3	Arbeitszeitverkürzungen auf einzelbetrieblicher Ebene ..	574
5.	Zusammenfassung: Tolerierungspolitik und der Verzicht der Gewerkschaften auf gesellschaftliche Bewegungen zur Arbeitszeitverkürzung	578
H.	Arbeitszeitverlängerungen für Aufrüstung und Krieg: Die Arbeitszeitpolitik während des Faschismus	585
1.	Krisenüberwindung, Vollbeschäftigung und Arbeitszeitverlängerung infolge der Aufrüstungspolitik bis 1939 ...	585
2.	Weitere Arbeitszeitverlängerungen für den »totalen Krieg«	595
I.	Die Arbeitszeitpolitik nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur Tarifierung der 40-Stunden-Woche	603
1.	Die Arbeitszeitentwicklung in den ersten Nachkriegsjahren	604

1.1	Die Entwicklung der tatsächlichen Arbeitszeit auf der Basis der 48-Stunden-Woche	604
1.2	Die gewerkschaftliche Arbeitszeitpolitik: Neutarifizierung der 48-Stunden-Woche, Verteidigung des 8-Stunden-Tages und Kritik des »Überstundenunwesens«	608
1.3	Die ersten tariflichen Arbeitszeitverkürzungen: 7½-Stunden-Schicht im Steinkohlenbergbau und 42½-Stunden-Woche in der Zigarettenindustrie	612
2.	Der Übergang zur 40-Stunden-Woche zwischen 1955 und dem Ende der sechziger Jahre	616
2.1	Die Forderung nach der 40-Stunden-Woche als Bestandteil des DGB-Aktionsprogramms von 1955 und ihre Begründung	616
2.2	Die Tarifizierung des stufenweisen Übergangs zur 40-Stunden-Woche	624
2.2.1	Spitzengespräche zwischen dem DGB und der BDA 1955/56	624
2.2.2	Die Tarifbewegungen ausgewählter Einzelgewerkschaften	626
2.2.2.1	Die IG Metall: Vom Bremer zu den Erbacher Abkommen für die Metallindustrie	626
2.2.2.2	Die IG Druck und Papier und die Arbeitszeitverkürzung in der Druckindustrie	632
3.	Ergebnisse, Folgen und Probleme der gewerkschaftlichen Arbeitszeitpolitik im Übergang zur 40-Stunden-Woche	638
3.1	Die Entwicklung der tariflichen und der effektiven Arbeitszeit und das Überstundenproblem	638
3.2	Arbeitszeitverkürzungen, Rationalisierung und Arbeitsintensivierung	646
4.	Zusammenfassung: Gesellschaftliche Bedingungen des Übergangs zur 40-Stunden-Woche	648

Teil III:

Abschließende Zusammenfassung	655
--	------------

1.	Gewerkschaften als historische Organisationsform gesellschaftlicher Bewegungen für Arbeitszeitverkürzungen	655
----	--	-----

1.1	Kapitalverhältnis, lineare Zeitform und die Ökonomisierung der Zeit	655
1.2	Das Interesse der Lohnarbeiter und Lohnarbeiterinnen an Arbeitszeitverkürzungen	662
1.3	Die Entwicklung der Arbeitszeit als Ergebnis gesellschaftlicher und politischer Auseinandersetzungen	677
2.	Zukunft der Arbeit – Zukunft der Zeit: Der Kampf um die 35-Stunden-Woche als Schritt zu einer sozialen Neuorganisation der Zeit?	689
2.1	Einschränkung der Mehrarbeit und Freizeitausgleich ..	690
2.2	Tarifierung von Erholungszeitpausen als Ausgleich für steigende Arbeitsbelastungen und als Element einer Wiederaneignung von Zeit	691
2.3	Die 35-Stunden-Woche als qualitativer Einschnitt in der Arbeitszeitentwicklung	694
Methodisches Nachwort		703
Anmerkungen		711
Anmerkungen zu Teil I		711
Anmerkungen zu Kapitel A von Teil II		713
Anmerkungen zu Kapitel B von Teil II		715
Anmerkungen zu Kapitel C von Teil II		718
Anmerkungen zu Kapitel D von Teil II		727
Anmerkungen zu Kapitel E von Teil II		727
Anmerkungen zu Kapitel F von Teil II		730
Anmerkungen zu Kapitel G von Teil II		732
Anmerkungen zu Kapitel H von Teil II		733
Anmerkungen zu Kapitel I von Teil II		734
Anmerkungen zu Teil III		735
Anmerkungen zum methodischen Nachwort		737
Literaturverzeichnis		739
1.	Zeitschriften, Zeitungen und Periodika	739
2.	Gesetzensammlungen, amtliche Veröffentlichungen und Statistiken	740
3.	Berichte, Handbücher, Jahrbücher und Protokolle	742
4.	Sonstige Quellen und Literatur	743

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Tägliche Arbeitszeit von Kindern in Textilfabriken um 1825	80
Tabelle 2:	Tägliche Arbeitszeit von Handwerkern in Berlin 1846/1847	84
Tabelle 3:	Arbeitszeit von Gesellen, Gehilfen und Lehrlingen in Berlin 1854	85
Tabelle 4:	Durchschnittliche tägliche und wöchentliche Arbeitszeit in der Industrie 1800 bis 1914	139
Tabelle 5:	Arbeitskämpfe im Deutschen Reich 1871 bis 1882 ..	146
Tabelle 6:	Arbeitskämpfe um die Arbeitszeit nach beteiligten Berufsgruppen 1871 bis 1882	148
Tabelle 7:	Organisationsgrad der Freien Gewerkschaften 1895 bis 1913	189
Tabelle 8:	Freizeitinteressen von Arbeitern 1907/1911	197
Tabelle 9:	Arbeitszeitwünsche von Arbeitern 1907/1911	203
Tabelle 10:	Tägliche Arbeitszeit in den Tarifverträgen 1903 und 1905	204
Tabelle 11:	Tarifliche Tagesarbeitszeit in allen Gewerbegruppen 1906 bis 1914	208
Tabelle 12:	Tarifliche Wochenarbeitszeit in allen Gewerbegruppen 1906 bis 1914	209
Tabelle 13:	Tarifliche Tagesarbeitszeit in der Textilindustrie 1906 bis 1914	214
Tabelle 14:	Tarifliche Wochenarbeitszeit in der Textilindustrie 1907 bis 1914	215
Tabelle 15:	Wochenarbeitszeit in der Holzindustrie 1893 bis 1906	221
Tabelle 16:	Tarifliche Tagesarbeitszeit in der Holzindustrie 1906 bis 1914	223
Tabelle 17:	Tarifliche Wochenarbeitszeit in der Holzindustrie 1906 bis 1914	224

Tabelle 18: Einhaltung der tariflichen Arbeitszeit im Buchdruckgewerbe 1896 bis 1914.....	236
Tabelle 19: Tägliche Arbeitszeit in Bäckereien 1890.....	243
Tabelle 20: Tägliche Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien 1892.....	244
Tabelle 21: Tarifliche Tagesarbeitszeit in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie 1906 bis 1914.....	251
Tabelle 22: Tarifliche Wochenarbeitszeit in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie 1906 bis 1914.....	252
Tabelle 23: Wöchentliche Arbeitszeit in der Berliner Metallindustrie 1902.....	272
Tabelle 24: Wochenarbeitszeit in der Eisen- und Metallindustrie 1910.....	274
Tabelle 25: Tägliche Arbeitszeit verschiedener Berufsgruppen in der Metallindustrie 1903 bis 1913.....	275
Tabelle 26: Schichtdauer in der Eisen- und Stahlindustrie 1910.....	279
Tabelle 27: Tarifliche Tagesarbeitszeit in der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie 1906 bis 1914.....	295
Tabelle 28: Tarifliche Wochenarbeitszeit in der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie 1906 bis 1914.....	296
Tabelle 29: Arbeitskämpfe um die Arbeitszeit 1890 bis 1920 ...	306
Tabelle 30: Ausgang der Arbeitskämpfe um die Arbeitszeit 1900 bis 1914.....	308
Tabelle 31: Ergebnisse der Tarifbewegungen zur Arbeitszeit 1905 bis 1931.....	310
Tabelle 32: Arbeitszeitverkürzungen und Arbeitszeitverlängerungen mit und ohne Arbeitseinstellungen in den Tarifbewegungen 1905 bis 1931.....	312
Tabelle 33: Wöchentliche Arbeitszeit von Metallarbeiterinnen 1916.....	341
Tabelle 34: Arbeitskämpfe um die Arbeitszeit 1914 bis 1927 ...	349
Tabelle 35: Tarifliche Wochenarbeitszeit in allen Gewerbegruppen 1919 bis 1931.....	372
Tabelle 36: Tarifliche Wochenarbeitszeit in 14 Gewerbegruppen am 31. 12. 1921, am 31. 12. 1922 und am 1. 1. 1925.....	374
Tabelle 37: Bewilligte Überschreitungen des 8-Stunden-Tages 1919 bis 1922.....	399
Tabelle 38: Bewilligte Überschreitungen des 8-Stunden-Tages in den einzelnen Gewerbegruppen 1920 bis 1922.....	401

Tabelle 39: Wochenarbeitszeit in den vom Deutschen Metallarbeiter-Verband abgeschlossenen Tarifverträgen 1924 bis 1931	455
Tabelle 40: Wochenarbeitszeit in den vom Deutschen Textilarbeiter-Verband abgeschlossenen Tarifverträgen 1924 bis 1930	456
Tabelle 41: Wochenarbeitszeit in den vom Deutschen Holzarbeiter-Verband abgeschlossenen Tarifverträgen 1924 bis 1931	457
Tabelle 42: Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in der Industrie 1924 bis 1983	458
Tabelle 43: Durchschnittliche Wochenarbeitszeit 1924, 1927, 1928 und 1930	459
Tabelle 44: Ausfalltage durch Arbeitskämpfe um die Arbeitszeit 1926 bis 1932	509
Tabelle 45: Arbeiter mit einer Wochenarbeitszeit von mehr als 48 Stunden in einzelnen Industrien Mitte 1938 und Mitte 1939	592
Tabelle 46: Normal-Wochenarbeitszeit nach Stunden und Tagen in der Industrie Ende September 1955	607
Tabelle 47: Tarifliche Wochenarbeitszeit in der Gesamtwirtschaft 1962 bis 1983	639
Tabelle 48: Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit von Arbeitern und Angestellten 1956 bis 1983	640